Folia heteroneura; nervus heterogeneus; duces complures (9—13); comites distinctae, parum evolutae; dorsales heterogenae; intercalares irregulariter mixtae (pleraeque stereides); ventrales regulariter vel subirregulariter mixtae (strata extrema 3—4 e cellulis augustis composita). — Caulis regularis, heterogeneus; funiculus centralis distinctissimus, parenchyma aequale (cellulae omnes augustae).

Grundlinien zu einer vergleichenden Anatomie der Laubmoose. Von Dr. P. G. Lorentz. (Abdruck aus den Jahrb. für wissensch. Botanik. VI. 1867.) Mit 8 Tafeln.

Im vorliegenden Werke hat der Autor die Gesammtresultate seiner Studien über die Entwicklungsgeschichte und Anatomie des Blattnerven, Stengels und Fruchtstieles zusammengefaßt und in 3 Abtheilungen zur Darlegung gebracht. In der ersten wird die ausführliche übersichtliche Darstellung der anatomischen Verhältnisse bei den Laubmoosen und der von dem Autor begründeten Nomenklatur gegeben, wovon wir bei Besprechung der Arbeit über die Ehrenberg'schen Moose das Wesentliche im Auszuge brachten. In der zweiten Abtheilung, welche über specielle Anatomie der untersuchten Moosarten handelt, erscheint das Ganze des bis jetzt vom Autor Untersuchten, sowie das in der Literatur vorfindige Materiale zusammengefaßt. Es werden 102 Arten (darunter auch einige exotische) aufgeführt, wovon diejenigen, welche bereits an anderen Stellen ausführlicher behandelt wurden, nur kurz, die anderwärts noch nicht besprochenen etwas ausführlicher abgehandelt werden. In der dritten Abtheilung wird über die systematische Bedeutung der angeführten Thatsachen, über Moostypen gesprochen, und schließlich zum Besten der in mikroskopischen Untersuchungen dieser Art weniger geübten Bryologen das vom Autor beobachtete Verfahren kurz beschrieben. Die Zeichnungen auf den beigefügten 8 Tafeln sind mittelst der camera lucida in beiläufig 320f. Vergrößerung entworfen und recht nett ausgeführt. Juratzka.

L. Rabenhorst, Lichenes europaei exsiccati. Fasc. XXX. N. 801 bis 825.

Dieser Fascikel enthält folgende, mehr oder minder interessante Flechten: Lecanora scrupulosa Ach, L. parisiensis Nyl., L. subfusca var. chlarona Ach., Catillaria Laureri Hepp, Lecanactis biformis (Flk.) f. spermogonifera, Phlyctis argena Ach., Ph. agelaea (Ach.), Biatora rivulosa corticola Fr., Lecidea turgidula Fr., Phacopsis vulpina Tul., Gyrophora

polyrrhizos (L.), G. polyphylla deusta (L.), G. hirsuta (L.), Peltigera venosa L, Catillaria proximella (Nyl.) Th. Fries, Arthonia destruens Rehm: Sporis inaequaliter 2 blastis, dacryoideo-ellipsoideis, hyalinis, demum fuscidulis 9—15 micr. long., 3—5 micr. latis, 4—6 in ascis ovalibus; hypo- et epithecio fusco, paraphysibus conglutinatis, hymenio sol. jod. coerulescente. Auf dem Thallus und dem Apothecialrand von Parmelia stellaris und var. an den Aesten alter Holzbirnbäume auf den Aeckern bei Obernesselbach (Sugenheim) in Franken. Bildet punkt-strichförmige, Insecten-Excrementen ähnliche schwarze ungerandete, ganz wenig erhabene Flecke, einzeln oder gehäuft auf der Oberfläche des Thallus, der bei längerem oder stärkerem Befallensein durch die Verfärbung der Gonidien röthlich wird und schließlich an diesen Stellen zu Grunde geht. Cladonia Botrytes Hag., C. carneola Fr., Cetraria Laureri Kphb., Opegrapha vulgata Ach., Lithoicea controversa Mass, Sagedia byssophila Körb., Aspicilia calcarea α. concreta Körb., Verrucaria chlorotica Hepp, Chlorangium esculentum Pitr.

Gesammelt wurden diese 25 Nummern von den Herren Arnold, Caldesi, Carestia, Hellbom, Hepp, Kemmler, E. Kühn, Laurer, Marcucci, Pitra, Rehm und Stizenberger.

Ueber die Verunreinigung des Mehles durch Mutterkorn resp. auch des Brodes findet sich eine chemische und optische Untersuchung von F. W. Schmid in dem 26. Bd. des N. Journ. d. Pharmacie und in Nr. 17 der Zeitschrift des allg. östr. Apoth.-Vereins. In dem optischen Theil dieser Arbeit heißt es: Selbstbereitetes reines Roggenmehl zeigte unter dem Mikroskope kleinere und größere, theilweise geplatzte Amylumkörner, das eingesandte Mehl aber zeigte außer diesen noch ganz deutlich Sporen und Pilzfäden; ferner konnten mit dem Mikroskop Theile von Zellensubstanz mit anhängenden Sporen entdeckt werden, welche Abschnitten von Secale cornutum vollkommen glichen.

Mit verdünnter Schwefelsäure befeuchtet, zeigte das reine Mehl unter dem Mikroskop keine Veränderung, während das mit Mutterkorn vermischte sogleich stellenweise eine rothe Färbung annahm. Die Untersuchung des Brodes, welches aus mit Mutterkorn vermischtem Mehl gebacken worden war, ergab gleiche oder doch ähnliche Resultate, wenn auch die rothe Färbung minder häufig und deutlich war. L. R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: 7_1868

Autor(en)/Author(s): Juratzka Jakob

Artikel/Article: Literaturbesprechung 170-171